

DIE GERMANISTIK ALS UMSTÜRZLERISCHE NATIONALWISSENSCHAFT

*Das Geheimbündlertum an den deutschen Universitäten in den Berichten der
k.k. höheren Polizei (1819-1830).*

IVAN PEDERIN
Filozofski fakultet u Zadru
Faculty of Philosophy in Zadar

UDK/UDC: 830.09:061.2
Izvorni znanstveni članak
Original scientific paper

Primljeno : 1992-05-07
Received

Nach 1808 wurden in Deutschland militante nationalistische Vereine gegründet. Ihre Ideologie wurde von den Literatur der Romantik und der Germanistik als junger Nationalwissenschaft inspiriert. Alles berief sich auf den Protestantismus. Der bedeutendste dieser Vereine war der burschenschaftliche Verein, der die Studenten organisierte. Das Misstrauen der Behörden nahm zu und erreichte den Höhepunkt 1819, als der Theologiestudent von Erlangen Karl Ludwig Sand den Theaterschriftsteller August Kotzebue ermordete und somit das Urteil einer Gesellschaft gegen Kotzebue vollstreckte.

Demzufolge wurden diese Gesellschaften verboten, die Universitäten wurden der Aufsicht eines Kurators unterstellt und es wurde auch die Zensur eingeführt. Bisher wurde angenommen, dass diese Vereine dadurch aufgelöst worden sind, doch lebten die Burschenschaften fort, aber als konspirative und subversive Vereine mit einer straffen vertikalen Organisation und bedingungslosem Gehorsam der Mitglieder. Ihr Ziel war das gewaltsame Stürzen der Staatsgewalt und die Vereinigung Deutschlands als Republik. In diesem Sinne gingen diese Vereine von der Organisation der deutschen Freimaurer und der Sekte der Illuminaten im XVIII. Jh. aus und vermachten den Charakter und die Organisation der Späteren Kommunistischen Partei.

In diesen Vereinen war wegen der Konspiration eine jede Form von schriftlichem Verkehr untersagt, so dass die einzige Quelle, die Aufschluss über sie gibt, die Polizeiberichte sind.

Diese Vereine unterhielten Verkehr mit entsprechenden radikalen Bündeln in Europa, entsendeten möglicherweise Agenten nach Kroatien und nach Montenegro und spielten eine Rolle im griechischen Aufstand 1821.

Die Forderung nach der Nationalisierung des Wissenschaftsbetriebes, nach "Universitäten in deutschem Sinn" ergab sich nach dem realen Verfall des Absolutismus und dessen zentralisierender Kraft nach 1806. Die Intellektuellen standen doch gegen die Zertrümmerung der Universitätsverfassung, in der die

Universität als "wissenschaftlicher Verein" und souveräner Kontraktfaktor dem Staate, als Prinzip der nationalen Einheit gegenübersteht. Die Universität sah sich nicht als Gegner des Staates, sondern als sein Gewissen. Die Vereine an den Universitäten sollten den korporativen Charakter der Universitäten untermauern und so entstand 1810 der "Deutsche Bund" als patriotische Gesellschaft von Lehrern, Regierungsbeamten, Offizieren u.a. Unter den Gründern war Friedrich Ludwig Jahn. Dieser Bund hatte Sektionen in Königsberg, Koslin, Marienwerder, Stargard, Gransee und Kolberg, ausserhalb von Preussen noch in Wertheim am Main, Weimar, Gotha und Erfurt. Der Bund hatte aber knapp 80 Mitglieder. Im Jahr 1813 wissen wir von Briefwechsel des Chr. Gottfried Körner mit E. M. Arndt über die Möglichkeit, dass die Freimaurerlogen Pflanzschulen eines patriotischen Bundes werden. Arndt empfahl 1814 in der Schrift "Noch ein Wort über die Franzosen und über uns" und im "Entwurf einer teutschen Gesellschaft" die Gründung einer "Deutschen Gesellschaft".¹

Ein Merkmal dieser Gesellschaften war eine straffe Organisation, die wohl auf die Reform der deutschen Freimaurerei zurückzuführen sei. Friedrich Ludwig Schröder reformierte die Freimaurerlogen nach dem Grundsatz des strengeren Sittlichkeitsgefühls und Unterordnung.² Und so strahlte die Universität den Geist der patriotischen Gesellschaft aus. Wir wissen von einem Tugendbund 1808. Jedes Mitglied dieses Bundes musste sich die Aufsuchung des gemeinen Volkes zum Zwecke setzen, um dem Volke sittlichen Enthusiasmus einzuflössen. Die Turnbewegung setzte sich als Ziel eine Geist und Körper erziehende vormilitärische Ausbildung und wurde zum Instrument eines national-politischen Wollens. Die Mitglieder waren Schüler und Studenten, nach 1814 auch Erwachsene.

Die Leitung, und auf der Spitze dieser Bewegung stand Jahn, wies patriarchalisch Hierarchische Formen auf. Einzelne Turngemeinschaften verbrüdereten sich und vermittelten sich gegenseitig Nachrichten. Es wurden Turnfahrten und Turnfeste veranstaltet, die zu Nationalfesten erwachsen. Diese Gemeinschaften entwickelten ein Nationalbewusstsein mit Ritualen. In den Turnvereinen fanden Kinder von allen Gesellschaftschichten zusammen, die doch auf Schule und Universität begrenzt blieben. Sie pflogen ein Gefühl des Verbundenseins mit Landschaft und Geschichte und sangen patriotische Lieder mit optimistischen Motiven von Frühling und Neubeginn, sie begingen feierlich Jahrestage pflogen Wettlauf und Wettrennen. Diese Vereine waren zugleich politische Vereine, so wie die Jenaer Burschenschaften, die sich mit den Turnvereinen überschneiden, doch sind die Burschenschaften ausschliesslich Vereine von Studenten, also eine elitistische und sozial isolierte Organisation, die repräsentative Zusammenkünfte auf nationaler Ebene veranstaltet. Die Behörden

¹Jörg Jochen Müller, "Germanistik - eine Form bürgerlicher Opposition", in: *Literaturwissenschaft und Sozialwissenschaften, 2. Germanistik und deutsche Nation 1806-1848, Zur Konstitution bürgerlichen Bewusstseins*, Unter Mitarbeit von Reinhard Behm, Karl-Heinz Götzke, Ulrich Schulte Wülwer und Jutta Strippel herausgegeben von Jörg Jochen Müller, Stuttgart, 1974, S. 56-63.

²Eugen Lenhoff, *Die Freimaurer, Geschichte, Wesen, Wirken und Geheimnis der Königlichen Kunst*, Zürich-Leipzig-Wien, 1932, S. 128.

unterstützten diese Vereine, doch wurden sie seit 1817 misstrauisch und liessen die Leitung beschatten.³ Friedrich Wilhelm III. misstraute schon 1813 dem Tugendverein und befürchtete das Entstehen einer Volksregierung aus diesem Verein und diese Vereine strebten in Deutschland eine Monarchie nach englischem oder schwedischem Muster an, doch nicht durch eine Revolution - sie wollten die nationale Einheit durch Evolution erreichen.⁴

Die Rolle der Germanistik in diesen Vereinen ist überragend. An sich war die Germanistik zu Anfang des XIX. Jh. nicht strikt Literaturwissenschaft, sondern ein Gemisch von nationaler Rechtswissenschaft, deutscher Altertumskunde und Folklore mit Kunstgeschichte. Die Germanisten waren Söhne von Pfarrern, Lehrern, Juristen, Universitätsprofessoren, Ärzten, Verwaltungsbeamten, selten von Adligen; die meisten Adligen wurden Offiziere oder Juristen. 80% der Germanisten waren Protestanten, 14% Katholiken und 2% Juden. So entsteht ein Antagonismus zwischen dem katholischen Kosmopolitismus und dem deutschen Nationalismus, dessen Waffe die Germanistik war.⁵

Die Literatur spielte eine Rolle in der ideologischen Ausformung der Turner und Burschenschaftler. Der preussische Staatsminister, der Reichsfreiherr Heinrich Friedrich Karl von und zum Stein nahm die Literatur als Massensbeeinflussungsmedium für seine Politik wahr, und Dichter werden aufgefordert, an der Verwirklichung eines aktuell-politischen Programmes zur Gründung eines Nationalstaates mitzuarbeiten. Nun sollten die Dichter moralische Imperative und Geschmacksrichtungen der neuen Staatsideologie mitbestimmen und mitgestalten; sie schufen im Zeitalter Napoleons in Zusammenarbeit mit den Staatsbeamten Preussens einen neuen Nationalmythos. Die Propaganda bediente sich des Mythos und der Mythos durfte zu propagandistischen Zwecken benutzt werden. Stein nahm den grossen Einfluss der Literatur auf die öffentliche Meinung in Deutschland wahr, und sah in der Literatur eine Waffe im Kampf um die Befreiung Preussens und die Einheit Deutschlands.⁶

Die nationalen von der Germanistik inspirierten Vereine waren nicht die einzigen. In England, in Amerika und auf dem europäischen Festland verbreitete sich die Sekte der Methodisten. In Oberdeutschland und in der Schweiz gab es Hunderttausende von Menschen, die mystischen Sekten angehörten. Diese wollten ihr Hab und Gut verkaufen und nach Palästina oder in die Wüste ziehen, um dort eine theokratische Gesellschaft mosaischen Typs errichten. In Schwaben blühte die Sekte der Independents auf. Diese schwärmten von einer egalitaritischen Bauerngesellschaft und einer mosaischen Theokratie. Die russische Baronin Juliane de Vietinghoff Krüdener (1764-1824), eine bedeutende Figur der Heiligen Allianz predigte die Enteignung der Reichen. Der französische Mathematiker Lazare Carnot

³Dieter D ü d i n g, *Organisierter gesellschaftlicher Nationalismus in Deutschland (1808-1847), Bedeutung und Funktion der Turner- und Sängervereine für die deutsche Nationalbewegung*, München, 1984, S. 47-131.

⁴Otto W. J o h n s t o n, *Der deutsche Nationalmythos, Ursprung eines politischen Programmes*, Stuttgart, 1990, S. 75.

⁵J. J. M ü l l e r, *Op. cit.*, S. 13-26, 33-36.

⁶O. W. J o h n s t o n, *Op. cit.*, S. 19-20, 22, 23, 25, 29, 64.

(1753-1823) und der Politiker Bertrand Barère de Vieuzac (1755-1841) waren Apostel des Neuen Jerusalem.⁷ Metternich stufte diese und hernach auch die Burschenschaften alle als Sekten und Störenfrieden (*perturbateurs du repos public*) ein, woraus sich ergibt, dass er den Nationalismus der Romantik etwa als eine neue Religion dieses "siècle d'irreligion" empfand. Der Nationalismus der Romantik vermischte in der Tat die Religion mit der Politik und forderte eine grenzenlose Ergebenheit der Nation, was besonders stark bei Ernst Moritz Arndt und bei Novalis in den Vordergrund tritt. Novalis forderte in seiner Schrift "Die Christenheit oder Europa" eine neue weltliche Religion, die die Massen erfassen soll, ein Ersetzen der Moral durch die Ideologie, das Zusammenfließen der Kirche und des Staates, er sah Gott etwa als Staat, den König etwa als höheren Menschen an, der die Masse der Untertanen assimiliert. Der Staat sei zugleich Monarchie und Republik, das Bewusstsein der Untertanen soll mit dem das Staates zusammenfallen. Gerechtigkeit ist nur durch Anwendung der Gewalt möglich.⁸

Novalis' politische Religion entwarf das Bildnis des Totalitarismus. Der Christ lebt in einem unmittelbaren Verhältnis zu Gott, das durch das Gebet und durch die von der Kirche gespendeten Sakramente zustande kommt. Die kirchliche Moral und die *rectitudo doctrinae* wird durch die zehn Gebote, die Dogmen und das Zutun des Heiligen Geistes aufrecht erhalten. Der Mensch ist der Höhepunkt der Schöpfung, das Kind Gottes und der Besitzer der Welt, also der Natur. Im Sturm- und Drang und in der Romantik tritt die Natur an Stelle Gottes und das Volk als Ergebnis der Natur in den Vordergrund. Der Mensch wird zum Teil der Natur, das Volk zu seinem Ergebnis, die Moral der schwer deutbare Sinn und Weisheit der Natur und der Mensch soll das Volk anbeten und sich mit den Massen des Volkes identifizieren. Es gehört zur Tendenz der Zeit, die Moral von der Natur und der Geschichte zu trennen und so sehen die Nationalisten Moses und Mohammed nicht als Propheten und Religionsstifter, sondern als Nationsgründer, Luther nicht als Kritiker der Römischen Kirche und Reformator, sondern als Ausdruck deutschen Nationalgeistes,⁹ der Begriff des "Volkes" wird zum Mysterium der Natur usw.¹⁰ Der Weg zu Gott ist jetzt nicht mehr direkt, er führt über Volk und Natur, wobei die Moral als fester Orientierungspunkt fraglich wird. Kein Wunder, dass Metternich die nationalistischen Vereine anderen christlichen Ketzereien gleichsetzt und alle als "Sekten" einstuft.

Die fragwürdige Allianz zwischen der Staatsverwaltung und den von der Germanistik inspirierten Vereinen ging in Brüche durch das Attentat des Erlanger Theologiestudenten Karl Friedrich Sand, der den Theaterdichter und russischen

⁷*Mémoires, Documents et écrits divers laissés par le Prince de Metternich*, Chancelier de Cour et d'Etat publiés par son fils le Prince Richard de Metternich, classés et réunis par M. A. Klinkowstroem, Deuxième partie: L'Ère de paix (1816-1848), Paris, 1881, Les sectes dans l'Europe centrale, 238. Metternich a Lebzeltern à Saint-Petersbourg (E.D.), Florence, le 28^e juin 1817, S. 53.

⁸Ivan P e d e r i n, "Pojam totalitarizma i nacionalizma u njemačkom romantizmu i realizmu (Lik Slavena i Jevreja)", *Gledišta*, XXIX (1988), br. 1-2, S. 218-220.

⁹Elie K e d o u r i e, *Nationalism*, London, ²1966, S. 30 und 75.

¹⁰Hans K o h n, *The Idea of Nationalism, A Study in its Origins and Backgrounds*, New York, 1946, S. 331.

Staatsrat August Kotzebue im März 1819 niedergestochen hat. Nach dem Mord an Kotzebue sank Sand in die Knie, dankte Gott, der ihm die "noble Tat" ermöglichte, stieß sich den Dolch ins Herz und konnte vor dem Tode noch sagen "Arrêt de mort contre August de Kotzebue... d'après la décision de l'Université de..."¹¹, worauf Metternich Friedrich Gentz schrieb, dass Sand auf Gebot einer geheimen Gesellschaft, wahrscheinlich in Jena Kotzebue ermordete.¹² Er schrieb ferner an Gentz, dass die Ausschreitungen an den deutschen Universitäten aufräumen müsse, ohne jedoch den Protestantismus anzutasten. Die akademische Jugend habe einen hohen Grad des "coupable délire" erreicht. Man soll an den Universitäten alle Vereine auflösen und die revolutionären Grundsätze mit der Unabhängigkeit des Denkens begrenzen. Jede Universität soll der Aufsicht eines *Curators* unterstellt werden, Professoren mit bedenklichen Ansichten werden entlassen, die periodische Presse soll zensuriert werden. Die Studenten seien Kinder und die Professoren sehr ungeschickte Verschwörer. Metternich glaubte nicht, dass die Revolution von der Universität ausgehen könnte. Aber die Universität kann eine Generation von Revolutionären erziehen. Metternich sah mehr Gefahren von der Presse kommen, denn die Presse war seinen Ansichten nach die vornehmliche Waffe der Revolution, daher empfahl er Gentz eine strenge Zensur für jedes Land Deutschlands. Ein Jahr später war Metternich doch nicht zufrieden mit den zaghaften Massnahmen, die man in Deutschland gegen die bedenklichen Ideen und die Pressefreiheit ergriffen hat.¹³

Es steht fest, dass der Widerstand gegen Napoleon in Deutschland von den Universitäten ausging. Professoren riefen die Studenten zum bewaffneten Widerstand auf und ergriffen auch selber Waffen, was oft komisch wirkte, denn Schleiermacher war klein und bucklig, Savigny lang und mager. Die Burschenschaften wurden von Jahn und Arndt inspiziert.¹⁴

Metternich setzte das Bestehen von geheimen Bünden an den deutschen Universitäten voraus, worauf der Präsident der k.k. Hofpolizeistelle, der Graf Joseph Sedlnitzky Erhebungen machen begann. Dabei stand ihm zu Gebote der Apparat der "k.k. höheren Polizei" und das war die politische Polizei der Monarchie. Im Inland waren die Stütze dieser Polizei die Kreishauptmannschaften, die über ein Netz von kleinen Polizeispionen verfügten. Im Ausland stützte sich Sedlnitzky auf Metternich und dieser bezog Angaben von der Mainzer Zentralkommission (*Commission Centrale d'enquête pour les menées démagogiques*). Diese war für das Gebiet des Deutschen Bundes zuständig. Die k.k. Botschaften und Konsulate unterhielten zahlreiche Spione unter den politischen Emigranten im Ausland und bezogen andere Angaben direkt von Mitgliedern der geheimen Bunde, die ins weitmaschige Netz der Polizei geflogen waren und im Polizeigewahrsam voll geständig geworden sind. Man darf annehmen, dass diese hernach als Spione verwendet wurden. In den Unterlagen findet man jedoch nichts

¹¹Metternich, *Op. cit.*, S. 336. Varnhagen von Ense à Tattenborn, Karlsruhe le 24. mars 1819, S. 233-234.

¹²*Ebda.*, P. April 1819, S. 235.

¹³*Ebda.*, 17. Juni 1819 und 4. Mai 1820, 349, 474, S. 262-266 und 297.

¹⁴J. J. Müller, *Op. cit.*, S. 76-77.

über diese überaus zahlreichen kleinen Polizeispione, in dieser Hinsicht war die Höhere Polizei sehr verschwiegen.

Die Spionage war wohl so alt wie der Staat, Moses, der das erwählte Volk aus Agypten führte, entsendete Kundschafter. Die Inquisition verfügte über ein Netz von Spionen in England und anderswo. Die Königin Elisabeth von England betraute Sir Francis Walsingham und den Lord Treasurer Burghley, ein Netz von Spionen aufzubauen und dieses Netz umspannte halb Europa. Seine Spione waren Kaufleute und Studenten. Der Leiter der Spionage des Kardinals Richelieu war der Kapuziner François le Clere du Tremblay, Cromwells *spy-master* war der Jurist von Essex John Thurloe. Journalisten leisteten oft Spionageaufklärung. Ludwig XIV. führte eine politische Polizei ein und Mme de Pompadour meinte, diese sei die vornehmste Waffe des Absolutismus.¹⁵ Das Werk der Spionage ist jedoch weniger eine Serie von aufregenden Fällen und Spionageaffären und mehr gewissenhafte und geduldige Kleinarbeit, die der wissenschaftlichen Forschung nahekommt.

In den zwanziger Jahren eilten viele deutsche, schweizer, schwedische und polnische Militärs und einige Kaufleute nach Griechenland, um mit den Aufständischen gegen die Türken zu kämpfen. Sie wurden von Sedlnitzky als "politisch bedenklich" eingestuft und wenn sie, oft schiffbrüchig nach Hause zogen, erhielten sie in "den k.k. Staaten", denn so nannte die Monarchie sich selbst, keine schonende Behandlung und wurden so schnell wie möglich in ihre Heimat befördert (1823. 61¹ 159/p.).¹⁶ Die Zusammenstellungen mit ihren Namen wurden jedoch in allen Polizeiarchiven der Monarchie verwahrt und so konnten sie den Boden der k.k. Staaten nicht wieder betreten. Österreichische Militärs, die nach Griechenland wollten, so der Fourier (Unteroffizier) Fridolin Heinrich Reiner (1823. 61¹ 1176/p.) wurden in Gewahrsam genommen. Als der preussische Postsekretär Wiebe und sein Freund Paul von Wanzenheim 1823 nach der Schweiz über die k.k. Staaten reisten (61¹ 1177/p.), ermittelte die Höhere Polizei, dass sie Freunde des liberalen Professors Wilhelm Zell in Basel waren, dass sie "bey den Umtrieben der dortigen Demagogen" teil genommen haben und Anhänger der "Burschen-Unwesens" waren und ordnete ihre Beschattung an. Die Grundhaltung der Höheren Polizei war, den "bedenklichen Individuen" den Eintritt in die k.k. Staaten zu verwehren und falls das aus verschiedenen Gründen nicht angebracht war, dann wurden diese beschattet (1824. 69¹ 314/p.) oder sie wurden "strenger polizeilicher Behandlung" unterzogen und durch Schikanen vom Eintritt ins k.k. Gebiet abgeschreckt.

Im Jahre 1824 buchte Sedlnitzky die ersten Erfolge im Nachstellen den staatsgefährlichen Sekten. Er konnte einen umstürzlerischen Bund entdecken (69¹ 750/p.). Es waren die schon bekannten burschenschaftlichen Vereine, die jetzt eine weitverzweigte umstürzlerische Organisation an den Universitäten waren und im

¹⁵Brian I n n e s, *The Book of Spies, 400 Years of Cloak and Dagger*, London, 1966.

¹⁶Um einem Wuchern von Anmerkungen zu entgehen, setze ich Angaben aus den Präsidialbeständen des Historijski arhiv u Zadru in Klammern und zwar erstens das Jahr, falls nicht im Text angegeben, dann den Bündel, die Kategorie und die Signatur.

Geheimen den Staat unterwanderten. Ihr Ziel war Deutschland in ein konstitutionelles Reich mit einem Wahlkaiser auf der Spitze zu verwandeln. Dieses Reich sollte später zu einer Republik werden.

Die Organisation der Burschenschaften gliederte sich in 12 territorial verteilte Propagandakreise, deren Kern sich an den Universitäten befand. Jeder Kreis hatte seinen Vorsteher oder Sprecher und viele Mitglieder, auch in der Armee. Den Burschenschaften sind die "engeren buschenschaftlichen Vereine" übergeordnet, diesen der "Bund der Jungen", der sich aus Leuten, die die Universität verlassen haben, zusammenstellte. Über dem "Bund der Jungen" stand der "Bund der Männer". Auf der Spitze der gesamten Organisation stand ein gewählter Meister, den man "oberstes Vertrauen" nannte, aber dessen wirklicher Name geheimgehalten wurde.

Der Grundsatz dieses Bundes war die Gewalt, durch die allein das Volk befreit werden kann. Daher sind die Mitglieder zum Meuchelmord bereit. Der zweite Grundsatz ist der bedingungslose Gehorsam Älteren gegenüber. Der Bund der Jungen hatte Abteile für Akademiker, Militärs, Priester, die alle Weisungen vom Vorsteher erhielten. Die Leiter dieses Bundes waren Drahtzieher der Umtriebe in Piemont und entsendeten ein Hilfskorps nach Griechenland. Es gab einen deutschen und einen schweizer Bund, die gute Beziehungen unterhielten.

Das Handeln und die Mitgliedschaft in diesem Bund ist konspirativ. Die Erkennungslosung der Mitglieder ist die Frage: Bist du auf dem Johannisberg gewesen? Darauf kommt die Antwort: Ja, ich bin im Oktober da gewesen, und du? Hält der zuerst Fragende seine Rechte vor mit eingebeugtem Gold - und kleinem Finger, der Gefragte erwidert dies, indem er den Daumen und Zeigefinger einbiegt. Diese Sekte unterhält Beziehungen zu den Carbonari und anderen Sekten und ist ein Teil der grossen Verbindung der Revolutionsmänner Europas. Sedlnitzky konnte auch Namen ermitteln und so wurden 1824 (69¹ 1667/p.) einzige Mitglieder des Bundes der Jungen, die nach Griechenland gezogen waren, steckbrieflich gesucht.

Im Jahr 1824 (69¹ 542/p.) berichtete Sedlnitzky weiter über diese Geheimbünde. Die Burschenschaften strebten eine Verbrüderung und Zentralisierung der deutschen Stämme an. Die Ansätze dazu boten Jahns Turnvereine, die Verbindungen wegen Nachrichtenübermittlung zwischen den Tochtergemeinden ausbauen wollten.¹⁷ Das ist jedoch ein vom Bund der Männer gebotenes Programm. In diesen Geheimbünden trafen sich Leute, die in verschiedenen anderen Vereinen und Firmen tätig waren, aber den Kern bildeten Akademiker. Sie setzten sich vor das Errichten einer Zentralisierten deutschen Republik und werden von "unsichtbaren Oberen" geleitet. Sedlnitzky vermutete Mitglieder dieser Bünde auch in den k.k. Staaten. Diese Sekte sei auch mit der französischen und italienischen Freimaurerei gleich wie die *Carbonari*, die *Decisi*, die *Guelfi*, die *Adelfi*, *Maestri sublimi perfetti* u.a. verbunden. Sie sind mit den Freimaurern verbunden, aber so in den äusseren Förmlichkeiten, wie in den inneren Einrichtungsbestimmungen. Der Zweck dieser Sekten sei das Stürzen "alles in den Statuten Altbestenenden nach Revolutionierung und Konstitualisierung". Ihr

¹⁷D. D ü d i n g, *Op. cit.*, S. 70-73.

Ausgangspunkt seien die Illuminaten in Deutschland, die Jakobiner in Frankreich, die Radikalen in England und die Liberalen in Italien und Spanien. Die Sekte der Illuminaten wurde im XVIII. Jh. errichtet. Die Mitglieder führten alle konspirative griechische oder lateinische Namen, denn die Illuminaten waren eine Art Gelehrtenesellschaft, sie mussten gewisse Bücher lesen, andere Mitglieder beobachten und Berichte über sie erstatten. Die jungen Mitglieder durften keine andere Mitglieder kennen, nur den "Oberen". Goethe, der Herzog Karl August von Sachsen Weimar, vielleicht auch Schiller gehörten den Illuminaten an.¹⁸

Nun konnte die Leitung der Sekte im Geheimen bleiben. Studenten werden Mitglieder an der Universität und gehen hernach ins bürgerliche Leben über und setzten ihre Tätigkeit in der Sekte fort. Alle, die in den Bund der Jungen übergehen, müssen einen körperlichen Eid leisten. Sie sind den unbekanntem Oberen bedingungslosen Gehorsam schuldig, müssen um neue Mitglieder werben und auch die Unzufriedenheit im Volke und der Armee, z.B. wegen der Steuerpflichten, der Teuerung, der Knappheit des Geldes schüren. Sie müssen verschwiegen sein. Ein jeder schriftlicher Verkehr ist untersagt. Verräter werden ermordet. Die Mitglieder müssen jährlich hohe Geldsummen in die Kasse des Bundes zahlen. Der Bund besitzt Waffen und wirbt um Mitglieder. Jedes Mitglied weiss nur von drei anderen Mitgliedern, die ihn in die Sekte einnehmen.

So kam Sedlnitzky einer harten konspirativen Organisation auf die Spur. Es war eine vertikale hierarchisierte Organisation, in der der Bedingungslose Gehorsam die Moral und die Vernunft ersetzte. Das Erbe solcher vertikalen konspirativen Organisationen erkennen wir in der späteren Kommunistischen Partei. In diesem Bund war die Leitung bei den Intellektuellen und diese war akademisch und elitistisch. Das blieb auch in der KP erhalten. Die Ideologie dieses Bundes war die Literatur und die Germanistik und man darf annehmen, dass viele hohe Ämter im Bund Germanisten inne hatten. Wir können das nur annehmen, denn Sedlnitzky konnte den Bund zwar aufspüren, aber nicht ausheben und so blieb die Hierarchie des Bundes unangetastet und wirkte weiter an der Unterwühlung der auf dem Wiener Kongress vereinbarten politischen Ordnung Europas.

Sedlnitzky musste im nächsten Jahr (1825) feststellen (78¹ 175/p.) dass sich der revolutionäre Geist an den Universitäten festgefressen habe, und dass die geheimen Bunde "die gute gesellschaftliche Ordnung" unterwühlen wollen. Deswegen dürfen Einreise-Visas nicht jenen Studenten ausgestellt werden, deren Namen sich in den Unterlagen der Mainzer Zentral-Kommission befinden, und die an den "burschenschaftlichen Umtrieben" teilgenommen haben. Diesen soll die Einreise auch dann verweigert werden, wenn das die Universität oder eine andere Stelle befürwortet. Das Einreisevisum nach den k.k. Staaten sollen nur jene Studenten erhalten, die ein Sittlichkeitszeugnis der Regierungskommission ihrer Universität vorweisen können. Sollte ein österreichischer Untertan, der im Auslande studiert hat, zurück wollen, soll man bei der Haus-, Hof- und

¹⁸E. L e n n h o f, *Op. cit.*, S. 101.

Staatskanzlei über sein Betragen und seine Moral anfragen. Dann wird der Entschluss getroffen.

Die Geheimbündler umgingen die Moral und forderten Anwendung von Gewalt, um das Volk als Höchstes Heiligtum zu befreien. Sedlnitzky berief sich auf die Moral und ging offenbar davon aus, dass die Religion im Fortschritt der Gesellschaft unerlässlich ist.¹⁹ Sedlnitzky hatte seine Spione in den Geheimbünden. Diese hatten aber Spione im österreichischen Staatsapparat und so schrieb der württembergische Hofrat Christian Karl Andrée ein politischer Emigrant aus Böhmen, in seinem Blatt "Hesperius", dass die k.k. Polizei vielen Personen die Einreise in die k.k. Staaten verwehrt. Es waren Worte und Weisungen, die aus dem Rundschreiben der Polizei übernommen worden sind (1825. 78₂¹ 1093/p.) Sedlnitzky konnte jedoch hie und da einigen Geheimbündern auf die Spur kommen, und so wurden 1827 zwei Mitglieder des Bundes der Jungen Friedrich Müller und Christian Bernhard Thümmel, beide Theologiestudenten in Oldenburg steckbrieflich gesucht (91₁¹ 286/p.). Im selben Jahr erfuhr Sedlnitzky (91₁¹ 742/p.) über den ehemaligen k.k. Offizier Julius von Bolle, der schiffbrüchig aus Griechenland heimgekehrt war und dann wieder in Genua auftauchte. Er war sehr liberal, war mit vielen Militärs bekannt und war, so Sedlnitzky, anscheinend Mitglied eines geheimen revolutionären Bundes. In diesem Jahr wurde die Türkei in der Seeschlacht bei Navarino geschlagen und Metternich schrieb entrüstet an Apponyi am 13. Nov. 1827, dass nun eine neue Zeit in Europa angebrochen sei und dass jede Armee, die über den Fluss Prut vordringt, jetzt Konstantinopel bedrohen könne.²⁰ Geschah dieses Ereignis durch das Zutun der Geheimbünder? Sedlnitzky meinte, dass der Fürst Alexander Ypsilanti eine bedeutende Rolle im griechischen Aufstand spielte, sowie auch in den revolutionären Umtrieben in Moldowa und in der Walachei 1821. Er floh aus der Türkei nach Österreich und wurde dort beschattet. Er durfte dann nach Italien ausreisen und schied dort aus dem Leben. Georg Lassanes, aus Kozena in Griechenland hat in seiner Jugend bei griechischen Kaufleuten in Pest und Wien gearbeitet, später zog er nach Odessa und war dort griechischer Sprachlehrer. In Bessarabien wurde er zum Mitarbeiter Ypsilantis und folgte ihm ins Exil nach Österreich. Nach dem Tode Ypsilantis ging er nach München und erwarb dort den Ruhm einer "politisch höchst bedenklichen Person" (1828 98₁¹ 827/p.). Unter den Revolutionären findet man Ende der 20er Jahre auch Aristokraten, so den Grafen Schulenburg, der 1830 Unruhen im Fürstentum Gotha angezettelt hat (113₁¹ 1681/p.). Ihn beschrieb Sedlnitzky als ein missratenes Kind der als Schneider gearbeitet hat. Ein russophiler polnischer Professor aus Warschau - Andreas Kucharsky bot sich 1829 (104₁¹ 1168, 1205, 1218, 1458/p.) möglicherweise den deutschen Liberalen als Brückenkopf zu Russland und zu den Kroaten in der griechischen Frage. Er kam 1829 nach Zadar, wo er mit dem Humanitätslehrer Pietro Petruzzi bekannt war.

¹⁹Gianpietro Berti, *Censura e circolazione delle idee nel Veneto della Restaurazione*, Venezia, 1989, S. 101.

²⁰Metternich, *Op. cit.* Deuxième partié, Tome quatrième, S. 403.

Kucharsky hat Petruzzi in Triest kennengelernt, als er auf dem Weg nach Venedig war, wo er in der Marciana ein kroatisches Manuskript lesen wollte. In Zadar kam Kucharsky mit dem Schreiber des orthodoxen serbischen Ordinariats Arsenije Popović zusammen, mit mehreren Lehrern und mit dem gelehrten Direktor des Konviktes Frano Appendini. Mit Appendini besprach Kucharsky die Fragen der slavischen Literaturen. Kucharsky wollte nach Cetinje in Montenegro zu seinem gelehrten Freund Simeon Milutinović, den er in Deutschland kennengelernt hat. Er besuchte in Dubrovnik den russischen Konsuln Jeremija Gagić und ging mit dem Sekretär des Fürstbischof von Montenegro Petar Popović aus Kostajnica nach Cetinje, wo man seinerzeit über ein Eingreifen auf der Seite der Griechen Pläne schmiedete, worüber ich auf anderem Orte berichte. Kucharsky war Parteigänger der Griechen, Russophil und Freund von Montenegro. Man weiss doch nicht, ob er im Einvernehmen mit den Geheimbündlern stand.

Der mittelalterliche Mensch lebte in Bruderschaften organisiert. Die Bruderschaft war die Gemeinschaft aller Leute, die eine Kirche besuchten.²¹ Die Bruderschaften waren religiöse Vereine. Sie verfielen im XVI. Jh. und wurden im XVII. Jh. erneut, aber als gewerbliche und politische Vereine und Grundzellen der Gesellschaft,²² aus deren Leitung die Priester ausgeschlossen waren und die der Kontrolle der politischen Gewalt unterstanden. Die Bruderschaften waren kleine und überschaubare Gemeinden. Der obrigkeitliche Staat erlaubte seinen Untertanen kein Organisieren in Vereine und daher fühlten sich diese vereinsamt und geradezu verloren im weitläufigem Reich, das Österreich war.

Nicht viel angenehmer fühlte sich der Mensch im burschenschaftlichem Verein, oder gar im Staatsapparat, die nicht überschaubar waren und in denen der Mensch nur gehorchen durfte. Es waren Korporationen, die nicht nach dem Mass des Menschen zugeschnitten waren. Daher das Gefühl der Enttäuschung und Vereinsamung, das in der Dichtung der Romantik vorherrscht.

Im neuen Burschenschaftlichen Verein, der sich als Vertreter der Nation fühlte, wurde die Persönlichkeit von der Gesamtheit überzogen und überwuchert. Es war der Anfang des Kollektivismus, der in der Massengesellschaft des XX. Jh. ausgebaut wurde.

Die Erfolge dieser geheimen Bunde waren doch bescheiden, weil sie auf eine verhältnismässig dünne Elite begrenzt blieben. Das beginnende XIX. Jh. sichtete noch keine Massen in der Politik.

Abschliessend lesen wir zwei Berichtedes Präsidenten der k.k. Hofpolizeistelle in Wien, des Grafen Joseph Sedlnitzky über die geheimen Bunde an den deutschen Universitäten aus dem Jahr 1824. Es sind Berichte an den k.k. Gouverneur des Königreiches Damatien (heute ein Teil von Kroatien), den Feldzeugmeister Franjo Freiherr von Tomašić in Zadar. Zadar war nämlich mit

²¹Ivan Pederin, *Rab u osvjet humanizma i renesanse*, Zagreb, 1989, S. 43 ff.

²²Ivan Pederin, *Mletačka uprava, privreda i politika u Dalmaciji (1409-1797)*, Dubrovnik, 1991, S. 48-49.

Venedig, Mailand und Innsbruck Landeshauptstadt eines Grenzlandes der k.k. Monarchie und deswegen Sammelpunkt der österreichischen Spionageberichte.

Im Jahre 1827 begann die Spaltung im Deutschen Bund, der die drei Grade des Geheimbundes vereinigte. Diejenigen, die sich "Germanen" nannten, förderten eine gewaltsame Revolution, die gemässigten hingegen, die sich "Arminen" nannten waren "deutschtümlich pietistisch". Die ersten forderten die politische, die zweiten die ideale Einheit durch wissenschaftliche, sittliche und körperliche **Ausbildung**. Die "Germanen" forderten die Modernisierung Deutschlands "mittels sittlicher, wissenschaftlicher und körperlicher Ausbildung auf der Hochschule". Die Burschenschaften waren "christlich deutsch", doch fand man in ihren Reihen auch Juden. Sie gaben heraus die Zeitschriften "Deutsche Tribüne", "Der Hochwächter", "Der Kasseler Verfassungsfreund". Unter den leitenden Mitgliedern des Deutschen Bundes waren Ende der 30er Jahre Rechtsanwälte und Privatdozenten Joh. Ernst Hermann von Rauschenblatt aus Alfeld, Dr. Julius Heinrich Ahrens, Dr. Wilhelm Schuster, Dr. Georg Johann Wirth, Dr. Philipp Jakob Siebenpfeiffer, Franz Strohmeier u.a. Sie veranstalteten politische Feste und suchten Aufregung der Leser durch die Presse, an ihren Festen nahmen bis 60000 Leute teil. Darauf folgten Prozesse gegen die Professoren Jordan aus Marburg, von Rotteck und Karl Theodor Welker wurden von der Badener Regierung aus ihrem Amt an der Universität Freiburg im Breisgau entlassen. Der Bund rief das Volk zur Steuerverweigerung und zur Gewaltanwendung gegen Steuerbeamte und Soldaten auf und zum Hilferuf an Frankreich. Die Französendeindschaft der frühen Zeit wurde aufgegeben und der Deutsche Bund orientierte sich in zunehmendem Masse liberal. Ernst Ludwig Kosenitz konnte viele Unteroffiziere in Württemberg für den Bund anwerben. Den Höhepunkt erreichte die revolutionäre Unterwanderung des Bundes im Jahre 1832 mit dem Fest auf dem Schloss Hambach und mit dem Stuttgarter Burschentag. In diesem Jahr nahm der Bund Fühlung mit der revolutionären Propaganda in Paris auf und zwar mit dem polnischen Historiker Lelewel und mit anderen polnischen politischen Flüchtlingen in Paris (1840, Bd-247.^{xii} 2 235/p.).

An Seine des k.k. Herrn Gouverneurs Freyherr von Tommasich, Excellenz
in Zara

Hochwohlgeborner Freyherr!

Ich bin in der Lage (,) Eurer Excellenz zu den Notizien (,) welche ich Hochderselben untern 19. v.M. über den in Deutschland entdeckten geheimen Revolutionirungs-Bund, dessen Verfassung, Zusammenhang und Glieder eröffnet habe, einen wichtigen Nachtrag in dem Anschlusse mitzutheilen und bitte Eure Excellenz, auch davon den meiner obigen Zuschrift bereits angedeuteten Gebrauch mit der, der immer mehr sich entwickelnden innere Bedeutenheit und äussere Ausdehnung und hohe Staatsgefährlichkeit dieser revolutionären Umtriebe angestehenen, im erhöhten Grade erforderliche Umsicht und Eindringlichkeit

machen, übrigens aber überzeugt seyn zu wollen, dass ich Eure Excellenz zu gleichem Endzwecke alle Aufschlüsse, die ich noch ferner darüber zu erhalten hoffe, bekannt zu geben, mich beeilen werde.

Dagegen erlaube ich mir auch der schnellen Einsendung jeder Ausbeute, die Eurer Excellenz diessfällige Bestrebungen und Mühewaltungen haben werden, entgegen zu sehen, und ich habe die Ehre mit vollkommener Hochachtung zu verharren.

Eurer Excellenz gehorsamster Diener Sedlnitzky

Wien den 20. April 1824.

Im Verfolge der Indagationen, welche zur Enthüllung der in den deutschen Staaten entdeckten hochverrätherischen Verbindungen fortan in Zug sind, ist bis nun zu bereits ausgemittelt, dass nebst dem *Bunde der Jungen*, ein höherer, der *Bund der Männer* genannt existire.

Der bisher aufgedeckten Gradation zufolge, sind zuvörderst a) die *Burschenschaften* und deren Theilnehmer bestimmt unter der akademischen Jugend(,) die dem Umwälzungs-Plane zusagenden Ideen zu divulgieren und zu hegen. Diese als das unterste Getriebe der Machination wirkenden Institute sind auf allen deutschen Hochschulen in Bestand und Thätigkeit.

In der zweyten Stufe stehen b) die gleichfalls allenthalben etablirten *engeren burschenschaftlichen Vereine*, deren Zweck ist direct, und unmittelbar, durch Bearbeitung exaltirter Köpfe und Concentrirung kleinerer Vereine, aber gleichfalls ohne gewaltsame Massregeln(,) jene Tendenz zu verfolgen. Die Burschenschaften sind ihr Werkzeug, so wie sie selbst das Instrument des sie leitenden c) geheimen Bundes sind, und von diesem die von ihm pracliminär beschlossenen Gesetze empfangen.

Über die als *Bund der Jungen* bezeichnete Abtheilung dieser geheimen Confödertation und über deren Zweck, Bestimmung, Verfassung und Umfang enthielt die bereits gelieferte Darstellung Notizen, welche im Ansehnlichen sich vollkommen bestätigen. Zur Erreichung des Zieles, nämlich Deutschlands Umsturz und Umgestaltung in ein fürs erste konstitutionelles Reich unter einem Wahlkaiser, dann aber in eine Republik, sind als Mittel bezeichnet: Benützung jedes Ereignisses, Erregung von Volksunzufriedenheit, Volksaufstand, Revolutionen, Waffensammeln, Zulässigkeit des Meineids gegen die Regierungen und blinder Gehorsam gegen unbekannte Obere, selbst Meuchelmord, sanktionirt. Zur Aufnahme fordert man die Überzeugung, dass Gewalt das einzige Mittel sey, dem Volke Einheit und Freyheit zu gebenden Bund ist in zwölf Propaganden-Kreise getheilt; von oben- und niedersächsische jeder durch den Lauf der Elbe in 2 Theile. Jeder Kreis hat einen *Vorsteher* oder *Sprecher* an der Spitze des ganzen Bundes steht ein Individuum, welchem das *oberste Vertrauen* wahrscheinlich durch Wahl übertragen ist. Die Glieder des Bundes sind sehr zahlreich und scheinen selbst bey dem Militär sich zu befinden.

Von dem hohen Grad der Gefährlichkeit des Bundes zeugt, dass er bereits zweymal sein allgemeines Revolutionirungs-Werk anzutreten beschloss: einmal im J. 1821 beym Ausbruch der Piemontesischen Unruhen, deren Vernichtung jedoch die dahin abgegangenen Bundesglieder zerstreute; dann als die Philhellenen und griechischen Hilfs-Corps, welche grösstentheils unter Leitung des Bundes standen, in Deutschland und *Helvetien* sich sammelten, die man zum Signal des Aufruhres in Deutschland bestimmte. Erwiesen ist(,) dass der geheime Bund mit ähnlichen Affiliationen in der Schweiz in Verkehr und Zusammenhang steht, höchst wahrscheinlich ist ferner, dass er selbst nebst dem Bund der Jungen(,) der für ins Zivilleben ausgetretene Akademiker bestimmt ist(,) noch für einzelne Stände - Militär, Geistlichkeit verschiedene Unter-Abtheilungen in sich begreift. Er und seine Theilnehmer lenken durch einzelne eingeweihte Glieder die engeren Vereine und die Burschenschaften und ertheilen dem Bunde der Jungen nur durch das Organ der Vorsteher die Weisungen. Das Erkennungszeichen der Glieder des Bundes der Jungen ist die Frage: bist du auf dem Johannesberg gewesen? auf die Antwort: ja ich bin im Oktober da gewesen und du? hält der zunächst fragende seine Rechte vor mit eingebeugten Gold- und kleinem Finger, der Gefragte erwiedert diess, indem er den Daum- und Zeigefinger einbiegt. Die Existenz des vorerwähnten *Bundes der Männer*, als des höheren Grades dieses geheimen Revolutions-Bundes überhaupt, ist erwiesen, solcher ist Leiter des in sein Wesen nicht eingeweihten Bundes der Jungen, jedoch bis nun noch nicht ganz ans Tageslicht gezogen. Er steht mit der demagogischen Hierarchie in Europa mit dem Carbonarismus und anderen ähnlichen Sekten auf gleicher Stufe und ist der deutsche Zweig der grossen Verbindung der Revolutions-Männer Europas, mit dieser in unverkenbarer Cohärenz und concentrisch wirkend.

Berichtigungen und Ergänzungen der früher mitgetheilten Namens-Verzeichnisse der Glieder des geheimen Bundes sind: Wasselhoft ist Vorsteher oder Sprecher im Obersächsischen Kreis, ihm ward im Jahr 1822 selbst das "oberste Vertrauen", des Bundes übertragen.

Ritter sind beyde Vorsteher des Bundes der Jungen in Nieder-Sachsen. Neu bezeichnete Bindesglieder sind:

Robert Müller, Distelli, Studirender von Jena, Gesner, dto, Gabert von Halle, Schütte von Tübingen, Herbst von Erlangen, Meier dto, Ritter von Rostock, Poier dto, Landsermann, Student in Heidelberg, Demme in Berlin, Lauhen auf Rügen, Willer in Frankfurt, Bartsch von Leipzig, K.F. Bercht, Studiosus theologiae in Leipzig, bereits verhaftet, Kühn in Leipzig, Reinsthal, Biber aus Tübingen, war zur Zeit der Revolution in Piemont, Professor Hase in Tübingen, wird als Mitwisser aber nicht Theilnehmer angegeben. Als Mitglieder der Burschenschaften an den deutschen Hochschulen sind bekannt geworden:

(omissis)

Historijski arhiv u Zadru, Kroatien
Bd. 69,¹ 750/p.

An Seine des k.k. Herrn Zivil- und Militär-Gouverneurs S.M. Baron von Tomassich, Excellenz in Zara

Hochwohlgeborner Freyherr!

Gleich damals, als das Getriebe der unter dem Namen *deutsche Burschenschaft* im Gegensatz der Benennung von Landsmannschaft auf den Universitäten Deutschlands unter den Studenten entstandenen Verbrüderungen und Vergesellschaftungen bekannt wurde, war man zu der Voraussetzung berechtigt, dass diese burschenschaftlichen Vereine, aus welchen die Tendenz auf Zentralisierung der verschiedenen Stämme der deutschen Völker sich deutlich veroffenbarte, nicht das Werk der Jugend, sondern jenes einer höheren in die Mysterien der Sektiercrey und in die Umtriebe des Revolutionirung tief eingeweihten Potenz seyn möchten. Seitdem entdeckte man die Existenz einer gleichsam aus der Mitte der burschenschaftlichen Vereine hervorgegangenen geheimen Gesellschaft in Deutschland, die aus ehemaligen und schon in den verschiedenen Geschäfts- und Erwerbs-Wegen des staatsbürgerlichen Lebens wirksam gewordenen Gliedern der deutschen Universitäten besteht und die viel bestimmter als die Burschenschaft auf den revolutionären Zweck alle in den deutschen Staaten bestehenden Regierungen durch was immer für Mittel der Verführung, List und Gewalt in eine konzentrische deutsche Republik zu konstituiren hinarbeitet und die von unsichtbaren Oberen, deren Anordnungen sie blindlings zu folgen verbunden ist, unmerklich geleitet wird. Diese aus Mitgliedern der deutschen Burschenschaft hervorgetretene geheime Gesellschaft führet den Namen *der Bund der Jungen* und dieser Namen selbst deutet schon auf andern ober ihm bestehenden Bund oder vielmehr auf einen höheren bisher dem Namen der Form und der Individualität nach noch im Dunkel stehenden Grad des auf Revolutionirung Deutschlands oder vielmehr aller europäischen Staaten und Völkerschaften sinnenden geheimen Sekten-Anwesens hin. Die Notizien, welche ich bisher über den erwähnten Bund der Jungen gesammelt habe, sind aus der Anlage ersichtlich. Sobald mir weitere Daten über die Orte, wohin der Bund verpflanzt wurde, über die Individuen, die davon Teilgenommen haben, über die Mittel, die zu dessen Verbreitung und zur wechselseitigen Verständigung angewendet worden sind, so wie über die Orte und die Individuen, von welchen die Leitung des Zentrums dieses Bundes, so wie seiner Filialen und Mitglieder ausgegangen ist, zukommen werden, werde ich solche Eurer Excellenz nachzutragen nicht unterlassen. Inzwischen gehet schon gegenwärtig meine angelegenliche Bitte dahin, dass Euere Excellenz durch gehörige Bearbeitung der Studien-Direktoren und der Leiter der verschiedenen dortigen Bildungsinstitute, so wie durch angemessene Belehrung der Vorsteher der einschlägigen Verwaltungsbehörden, insbesondere aber durch die entsprechende umständliche Anleitung der Polizey- und sonstigen Aufsichtsbehörden, dann durch geeignete Benutzung der ihrer Wirksamkeit zu Gebote stehenden Ressorts, die grösstmögliche Sorgfalt tragen mögen, um nachzuforschen und entdecken, ob Spuren von einer in die k.k. Staaten sich

erstreckenden Verzweigung des gedachten Bundes vorhanden seyen, um die diestfalls aufgefassten Spuren rasch und eindringlich, aber mit Umsicht zu verfolgen, um die als Emissaires jenen Bundes- und Proselitenmacher für selben verdächtigen Individuen, insbesondere aber solche Fremde, welche den Namen der in der obigen Anlage verzeichneten Mitglieder des erwähnten bundes führen, der genauesten strengsten Behandlung zu unterziehen, endlich um gegen jeden Inländer, wider welchen hinreichende Inzichten der Theilnahme an dem Bunde konstatiert worden sind, die Einleitung des strafrechtlichen Verfahrens sicher zu stellen. Ich kann jedoch die Bemerkung nicht umgehen, dass wenn Eure Excellenz im Verfolge Ihrer Nachforschung über das Frageobjekt, zwar auf eine ähnliche Association, aber unter einer anderen Benennung stossen und sollten dieses Sie nicht von der Fortsetzung des eingeschlagenen Untersuchungs-Pfades abhalten dürfe, weil es unverkennbar ist, dass alle bisher bekanntgewordenen politischen Sekten unter einem noch immer nicht hinreichend genau bekannten, leitenden Revolutionirungs- Comité stehen, welches die Namen, die Statute, die Grade, die Erkennungszeichen, die Kommunikations-Wege, die Schriftzeichen und andere sonstige Attribute und Requisite der Sekten nach Zeit und Umständen ändert hinaus wird erklären, dass die deutsche Burschenschaft als 1ster Grad und der deutsche Bund der Jungen als 2ter Grad der in Deutschland unsichtbar wirkender Revolutions-Sekte mit den verschiedenen Abarten der französischen und italienischen Freymaurerey insbesondere mit den Sekten der Carbonari, Decisi, Guelfi, Adelfi, Maestri sublimi perfetti usf - eben so in den äusseren Förmlichkeiten, wie in den inneren Einrichtungs-Bestimmungen vielfach und wesentliche Ähnlichkeiten hat, und dass das uerben aller dieser von unsichtbaren Händen geleitende Sekten nach dem Umsturz alles im den Staaten Altbestehenden nach Revolutionirung um Konstitutionalisierung zuletzt aber nach demokratischer Republikanisierung gerichtet, dass somit diese Tendenz in dem Prinzip und in der Basis bey dem Illuminatismus der Deutschen bey dem Jakobinismus der Franzosen, bey dem Radikalismus der Engländer und bey dem Liberalismus der Spanier und Italiener fortan eine und dieselbe ist. Ich habe die vorstehende Bemerkung vorzüglich deshalb hier beigefügt, weil in dem Masse, als es bisher dem dieses Sekten-Wesen leitenden Revolutionirungs-Comité gelang, ungeachtet aller Bemühungen der legitimen Autorität, sich den Nachforschungen dieser letzteren zu entziehen und seine umwälzende Ordnung und Ruhe in den Staaten störende Wirksamkeit unsichtbar fortzusetzen, daraus desto grösser und mächtigen die Aufforderung für dies...

Staats-Polizey und ihre höhere Organe erwächst, mit allem Aufwande von Industrie, und mit rechtloser Aufbietung aller Kraft den Sitz dieses Comité, die Glieder desselben und deren jeweiliges Domizil zu erforschen. Eure Excellenz werden sich ein sehr wesentliches Verdienst um das Wohl des Staats und die giltigsten Ansprüche auf meine ausgezeichnete Dankbarkeit begründen, wenn es Ihren Bemühungen gelingen sollte, mir in den vorstehend bezeichneten Beziehungen des systematisch fortdauernden Revolutionirungs- und Sekten Wesens gewünschten Aufschlüsse, der wenigstens sichere Anhaltspunkte, mittels welcher

man zu solchen gelangen könnte, an die Hand zu geben, und indem ich Eure Excellenz wiederholt angelegentlich bitte, diesem höchst wichtigen Gegenstande unablässig volle Aufmerksamkeit zu widmen, alle zur Erreichung der bezielten Entdeckungen führenden Mittel mit Umsicht anzuwenden, und alle hierzu berufenen Amtsvorsteher, vorzüglich aber jene der Polizeybehörden zur unermüdeten Erfüllung ihrer diesfälligen höchst verantwortlichen Pflicht anzuhalten, habe ich die Ehre mit vollkommenster Hochachtung zu seyn.

Eurer Excellenz gehorsamster Diener Sedlnitzky

Wien am 19. März 1824.

Hist. arhiv u Zadru, Bd. 69¹ 542/p.

Abschrift

Es ist den Bemühungen einiger deutschen Behörden gelungen, die Umtriebe eines geheimen, zu Ende des Jahres 1821 zu Halle und Gena gestalteten von da auch an die übrigen norddeutschen Hochschulen verpflanzten Bundes zu enthüllen. Wesentlich verschieden ist dieser Bund von den bisher bestehenden burschenschaftlichen Vereinen dadurch, dass er nach der klar ausgesprochenen Absicht nicht für das... sondern für das bürgerliche Leben, so dass das eigentliche Wirken der Mitglieder im fortwährenden Zusammenhange unter einander erst nach ihrem Übertritte aus den Studien in ihren gewählten Beruf beginnt, bestimmt ist, daher er den gemachten Entdeckungen gefolge meistens aus Personen, die bereits in bürgerliche Verhältnisse übergegangen sind, besteht. Aber abgesehen hievon erscheint dieser Bund in politischer Hinsicht als ein höchst gefährliches Unternehmen, indem die Formen des Vereins mir unverkennbare Identität mit jenem der italienischen Meuterer-Sekten und namentlich mit jenen der Adelfi und sublimi Maestri darbieten, so dass hier selbst ein Zusammenhang vorausgesetzt werden muss und indem die Tendenz desselben erhoben mussten, nichts geringeres bezieht, als Entkräftung der landesherrlichen Machtbeschränkung derselben, und endlich die gewaltsame Umwerfung der bestehenden Staatsverfassungen, um das deutsche Volk in den Stand zu versetzen, sich nach Willkür unter einem selbst gewählten Oberhaupte er repräsentativ-republikanische Constitution zu geben.

Die Einrichtung des Bundes trifft mit dem Zeitpunkte der revolutionären Ausbrüche in Italien zusammen, auf deren Gelingen er berechnet war. Deutschland war bei der Organisation des Bundes in zehn Propaganden Kreise geteilt, von welchen jeder einen Vorsteher oder Hauptmann erhielt. Jedes Mitglied, welches dem *Bunde der Jungen* (so wird der Verein bezeichnet) nach vorgängigen langen und sorgsamer Prüfung einverleibt ward, musste einen körperlichen Eid leisten. Die Gesetze des Bundes legen nach dem einstimmigen Geständnisse der Verhafteten, den Teilnehmern als Pflicht auf:

1. unbedingten blinden Gehorsam gegen die Befehle der unbekanntem Oberen.

2. Streben nach möglicher Erweiterung des Bundes,

3. Erregung und Benutzung der Unzufriedenheit im Volke und im Militär, besonders Benutzung und Steigerung des Missvergnügungs über hohe Steuern, Theurung, Geldmangel,

4. Strenge Verschwiegenheit und Vermeidung aller schriftlicher Kommunikationen,

5. Ermordung dessen, der an dem Bunde zum Verräter wird,

6. Lieferung jährlicher und ausserordentlicher Geldbeiträge zur Bundeskasse von Seite der Vermögenden, Bothengänge und Fussreisen der Unvermögenden,

7. Endlich - Sammlung von Waffen zum Behuf der allgemeinen Bewaffnung.

Anwerbung von Anfängern in central gelegenen Festungen, und anderen dem Ausbruch einer Revolution vorbereitende Massregeln.

Hinsichtlich Proseliten ward als Regel aufgestellt, dass jedem Aufgenommenen nur drey Mitglieder bekannt zu seyn brauchen, und 3 bei der Aufnahme zugegen seyn solen.

Als Mitglieder des in der Frage stehenden Bundes sind bis... ausgemittelt und wum Theil bereits in Untersuchung gezogen worden:

(omissis)

Ivan Pederin: GERMANISTIKA KAO PREVRATNIČKA ZNANOST

Tajna društva na njemačkim sveučilištima u isvjješćima ck. višeg redarstva (1819-1830)

S a ž e t a k

Poslije 1808. u Njemačkoj su se osnivala militantna nacionalistička društva čija je ideologija bila nadahnuta romantičarskom književnošću i germanistikom kao mladom nacionalnom znanošću oslonjenom na protestantizam. Najvažnije od tih društava - *burschenschaftliche Vereine* bilo je studentsko. Nepovjerenje vlasti prema tim društvima raslo je i doseglo je vrhunac 1819. kad je student protestantskog bogoslovlja u Erlangenu Karl Ludwig Sand ubio kazališnog pisca Augusta Kotzebuea kojeg je sud nekog društva bio osudio na smrt.

Društva su zabranjena, sveučilišta su dobila kuratore i uvedena je cenzura. Suprotno od onoga što se do sada držalo, ta društva nisu se pokorila zabrani, već su nastavila postojati, ali kao konspirativna subverzivna društva s čvrstom vertikalnom organizacijom i bezuvjetnim posluhom svoga članstva. Njihov cilj bilo je nasilno obaranje vlasti i ujedinjenje Njemačke kao republike. Po tom karakteru ova konspirativna društva oslanjala su se na tradicije njemačkih slobodnih zidara i illuminata u XVIII. st. Takav karakter i organizacijske oblike ona su dala u nasljedstvo komunističkoj partiji.

U tim društvima je zbog konspiracije svaki oblik pismenog ophođenja bio zabranjen pa su izvješća redarstva sve što o njima možemo saznati.

Ta društva održavala su veze s odgovarajućim radikalnim društvima u Evropi, slala su možda agente i u Hrvatsku i Crnu Goru, a igrala su znatnu ulogu u grčkom ustanku 1821.

Ivan Pederin: GERMANISTICS AS A SUBVERSIVE NATIONAL DISCIPLINE
Secret Societies on German Universities in the Report of the Imperial and Royal
High Police Authorities (1819-1830)

S u m m a r y

Following 1808 a number of militant nationalistic societies were founded in Germany. Their ideology was inspired by contemporary literature and Germanistics as a young national discipline and was based upon Protestantism. The main nationalistic society was *burschenschaftliche Vereine* - a student organisation. The mistrust of the authorities reached its apex in 1819 when a student of Erlangen Karl Ludwig Sand killed August Kotzebue executing thereby the sentence pronounced by the secret organisation.

These organisations were banned, the universities were controlled by curators and the press by censorship. Up to now it has been considered that these societies did not survive the ban. We now discover that they survived the ban and existed as secret societies with a firm vertical organisation and complete obedience among their members. The aim of these societies was the ousting of the government by violent means, and the unification of Germany as a Republic. The organisational principles were taken from the German Freemasons and the Sect of the Illuminaten in the 18th century and given to the Communist Party.

In these societies, due to comparison, all form of written communication was forbidden, so police reports are the only available source. These societies were in touch with other radical societies in Europe of the time: they might have sent agents to Croatia and Montenegro and might have had a role in the Greek insurgency of 1821.